



Wirtschaftskommentar

BIP-Rückgang von 2,2 % im 1. Quartal 2020

Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln: „Die nächsten BIP-Zahlen sollten von einem Absturz der Volkswirtschaft zeugen – es gibt aber auch Lichtblicke“

Köln, den 15. Mai 2020

Wie das Statistische Bundesamt heute mitteilte, ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 1. Quartal 2020 gegenüber dem Vorquartal um 2,2 % zurückgegangen – der stärkste Rückgang seit mehr als zehn Jahren. Diese Entwicklung kommentiert Prof. Dr. Carsten Wesselmann, Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, wie folgt:

„Der Einbruch der Stimmungsindikatoren und die im Vorfeld der BIP-Zahlen bekannt gewordenen harten Wirtschaftsdaten hatten schon vermuten lassen, dass die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal einen ausgeprägten Rückgang der Wirtschaftsleistung erleiden wird. Und es zeichnet sich keine Besserung ab. Im Gegenteil: Die nächsten BIP-Zahlen sollten von einem wahren Absturz der deutschen Volkswirtschaft zeugen. Die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft leidet unter den anhaltenden Einschränkungen des Welthandels und dem weltweit asynchronen Verlauf der Corona-Pandemie. Doch es gibt Lichtblicke. Neben der sukzessiven Aufhebung des Shutdowns, der dafür sorgen sollte, dass der Wirtschaftsmotor langsam wieder auf Touren kommt, hat die Bundesregierung beherzt gehandelt. Rechnet man die Wirtschaftshilfen zusammen, kommt man auf ein Volumen von knapp 50 % des deutschen BIP. Hinzu kommen die geldpolitischen Maßnahmen der EZB, die einer potenziellen Kreditklemme entgegenwirken. Alles in allem dürften diese Maßnahmen den Schaden durch die Epidemie eingrenzen. Erfreulich ist zudem, dass der deutsche Mittelstand als tragende Säule unserer Wirtschaft mit einer relativ guten Ausgangsposition in

die Krise gestartet ist. Die Eigenkapitalausstattung des Mittelstandes war vergleichsweise solide, so dass zumindest im Durchschnitt der sich abzeichnende deutliche Anstieg der Verschuldung tragbar sein sollte. Verdichten sich die Anzeichen dafür, dass es gelungen ist, die Ausbreitung des Coronavirus auf globaler Ebene unter Kontrolle zu bringen, dürfte die starke Verunsicherung der privaten Haushalte und der Unternehmen nachlassen und dazu beitragen, dass die Konsum- und Investitionsbremsen schrittweise gelockert werden. Bei einer Öffnung des Shutdowns mit Augenmaß und der konsequenten Einhaltung von Hygiene- und Schutzmaßnahmen ist durchaus Zuversicht angebracht, dass die deutsche Wirtschaft das tiefe ökonomische Tal des ersten Halbjahrs im späteren Jahresverlauf hinter sich lässt und die Verluste schrittweise aufholt. Ungeachtet dessen wird das BIP-Wachstum 2020 ein tief rotes Minuszeichen tragen. Ein Wert von -7 % und sogar noch tiefer würde mich nicht überraschen.“

Prof. Dr. Carsten Wesselmann (51) ist seit 2001 Chefvolkswirt der Kreissparkasse Köln, die mit einer Bilanzsumme von 26,8 Mrd. Euro und über 3.500 Mitarbeitern zu den größten Sparkassen in Deutschland zählt. Ihr Geschäftsgebiet umfasst 3.650 km² und erstreckt sich über vier Landkreise: den Rhein-Erft-Kreis, den Rhein-Sieg-Kreis, den Rheinisch-Bergischen Kreis und den Oberbergischen Kreis.